

manchfeltigen jrthum des Schwenckfeldij, die er sonderlich in seinen letzten Tractetlin je mehr vnd mehr geheuffet hat, wie er denn selber bekennet, das er im anfang nur gestritten habe wider die Creaturligkeit des Menschen Christi nach der verklerung, hab aber erst hernach befunden, das es der glorien Christi ein abbruch sey, so man jn auch bald vom ersten blick seiner empfangnis nach der Menscheit eine Creatur nennen wölle.

Gelerte Leute wölten weiter vnd mehr in Schwenckfelds Büchern sich selber vmbsehen vnd seine Reden, derer wir etliche bisher bona fide, one einige verenderung oder addition erzelet haben, mit den jtztschwebenden paradoxis von der vbiquitet oder omnipraesentia der Menschlichen Natur in Christo vergleichen. Denn also wird man klerlich befinden, das beiderseits einerley fundament vnd gründe gelegt werden, vom Stenckfeldio⁴⁸⁷ die vergöttung der Menschlichen Natur vnd die exequation derselben mit der Göttlichen zu erhalten vnd von den neuen Vbiquitisten die vbiquitet oder allenthalbenheit der Menscheit Christi zu bestetigen. Wiewol auch dieses war ist, das Schwenckfeld in dem etwas leidlicher von den sachen redet, das er die exequation vnd vergöttung sampt der vbiquitet erst nach der verklerung der Menschlichen Natur Christi zuschreibet vnd bey dem ersten stande des Leibes Christi in der ernidrigung derer meinung verwirfft, so den Leib Christi auch daselbst zugleich im Himel vnd auff Erden haben vnd etwan auch daselbst vnsichtbar machen wölten, welches die Vbiquitisten in jrer reali Communicatione Idiomatum one schew verteidigen vnd frey vnuerholen sagen dürffen, das auch als bald nach der empfangnis des Leib Christi sowol als seine Gottheit allenthalben gewesen sey.

[105r:] Es haben aber zu vnser zeit Schwenckfeldes Eutychianische jrthum viel gelerte Leute notdürfftiglich widerlegt, wie noch viel Latinische Schrifften fürhanden. Dem gemeinen Man aber zu gut wölten wir allein verdeuscht hieher setzen ein stück des Ausschreibens, so die Gelerten vnser Kirchen, zu Schmalkalden Anno 1540 versamlet, wider Caspar Schwenckfeldt gestellet haben: „Etliche Landstreicher“, spricht das Ausschreiben, „streichchen hin vnd wider. Man tregt auch ein Büchlin Caspar Schwenckfelds vmbher, darinnen er streitet, Christi Menscheit sey keine Creatur nach der Auferstehung, vnd schilt alle die, so es anders halten, vnd heisset sie Creaturisten. Wir aber halten in vnsern Kirchen die Artickel des Glaubens, wie sie vns von den Aposteln gelassen vnd das Concilium zu Nicaea beschlossen vnd in den Artickeln Athanasij begriffen sein, verwerffen vnd verdammen alle jr-

Schwenckfeldij vnd der neuen Vbiquitarum vergleichung.

Ausschreiben wider Schwenckfeldt.

Extat latine in 2. tomo operum Philippi.⁴⁸⁸

⁴⁸⁷ Auf Luther zurückgehende Verballhornung des Namens Schwenckfeld. Vgl. Martin Luther, Kurzes Bekenntnis vom heiligen Sakrament (1544), in: WA 54, 156,6–9.

⁴⁸⁸ Vgl. die von Melancthon verfasste Stellungnahme der zu Schmalkalden versammelten Theologen zur Lehre Sebastian Francks und Caspars von Schwenckfeld: in: CR 3, 986 (MBW 3, 41, Nr. 2396: Memorandum. 16. März 1540). Vgl. die zeitgenössische Ausgabe: Philipp Melancthon, OPERVM REVERENDI VIRI PHILIPPI MELANTHONIS. PARS SECVNDA [...], Wittenberg 1562 (VD 16 M 2333), 200–202.